

Praktikumsbericht

**für ein Bibliothekspraktikum in der Bibliothek
des Wissenschaftszentrums für Sozialfor-
schung in Berlin**

**Zeitraum: 19.07.2010 bis 30.09.2010
Praktikumsbeauftragter: Hr. Sebastian Nix**

Name: Melanie Heyroth
Studium: Master of Arts
Studiengang: Bibliotheks- und Informationswissenschaft (2.
Fachsemester)

1 Einleitung

Im Rahmen meines Masterstudiums der Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt- Universität zu Berlin absolvierte ich im Sommer 2010 das vorgeschriebene Praktikum in der Bibliothek des Wissenschaftszentrums für Sozialforschung in Berlin (WZB). Für das Bestehen meines Bachelorstudiums hatte ich bereits im Jahre 2007 ein 7-wöchiges Archivpraktikum im Landeskirchlichen Archiv zu Berlin durchlaufen, weshalb ich diesmal konkret nach einer Praktikumsmöglichkeit innerhalb einer Bibliothek gesucht hatte um auch dort erste Arbeitserfahrungen zu sammeln und um erlernte Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und zu verbessern.

Über das Weblog des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft bin ich auf das Stellenangebot für Praktika und Praxissemester an der Bibliothek des WZB aufmerksam geworden und hatte mich um eines der Praktika beworben. Mit Hr. Sebastian Nix, dem Leiter der Bibliothek, wurde nach der Zusage für das Praktikum ein Zeitraum von 8 geplanten Wochen a 39 Wochenstunden ab dem 19.07.2010 festgelegt.

Da ich aber überraschenderweise die Zusage für eine studentische Hilfskraftstelle in einer Anwaltsbibliothek erhielt, entschieden wir uns für eine geringere Stundenanzahl, damit ich die Studentenstelle zusätzlich zum Praktikum wahrnehmen konnte. Somit verlängerte sich mein Praktikumszeitraum, weshalb ich dieses letztendlich vom 19.07.2010 bis zum 30.09.2010 mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 28 Stunden absolvierte.

In diesem Praktikumsbericht wird zunächst näher auf das Wissenschaftszentrum für Sozialforschung und dessen Bibliothek eingegangen und die-

se kurz vorgestellt. Anschließend werde ich näher auf die ausgeführten Arbeiten während des Praktikums eingehen, wobei ich sowohl die Tätigkeit an sich, als auch die verwendeten Hilfsmittel und die Ergebnisse darstellen werde.

Im anschließenden Fazit werde ich noch einmal die für mich wichtigsten Erkenntnisse meiner Arbeit zusammentragen und ein abschließendes Urteil für mein Studium abgeben.

2 Das Wissenschaftszentrum für Sozialforschung in Berlin (WZB)

Das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) wurde am 03.02.1969 auf Initiative von verschiedenen Bundestagsabgeordneten als Wissenschaftszentrum Berlin gegründet. Seit 1985 trägt es den Namenszusatz „für Sozialforschung“ und feierte 2009 sein 40-jähriges Bestehen mit einem Festakt im Roten Rathaus Berlin im Beisein des damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler und weiteren politischen Vertretern.

Das WZB betreibt problemorientierte Grundlagenforschung, welche theoriegeleitet, praxisbezogen und meist lang und international vergleichend angelegt ist. Es werden Entwicklungen, Probleme und Innovationschancen moderner Gesellschaften untersucht, wobei folgende wichtige Forschungsfelder des WZB darstellen:

- Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt
- Soziale Ungleichheit und Probleme des Sozialstaats
- Demokratie und Zivilgesellschaft
- Migration und Integration

- Märkte, Wettbewerb und Steuerung
- Innovation und Wissenschaftspolitik

Rund 150 deutsche und ausländische Wissenschaftler verschiedener Disziplinen sind am WZB tätig, darunter Soziologen, Politologen, Ökonomen, Rechtswissenschaftler und Historiker. Diese transdisziplinäre Zusammensetzung spiegelt sich auch in der Besetzung der verschiedenen Forschungsgruppen wider, welche thematisch, anstatt disziplinär gestaltet sind.

Die Ergebnisse der WZB-Forschung richten sich vorrangig an die wissenschaftliche Öffentlichkeit, darüber hinaus besteht großes Interesse von Seiten praktizierender Experten.

Als außeruniversitäre Forschungseinrichtung und Mitglied der Leibniz-Gesellschaft wird das WZB vom Bund (75%) und dem Land Berlin (25%) finanziert. Am WZB angesiedelt ist zudem die Irmgard Coninx Stiftung, welche in Kooperation mit dem *WZB die Berliner Kolloquien zur Transnationalität* organisiert. Das WZB steht in enger Kooperation mit der Forschung und Lehre an Hochschulen, insbesondere mit den Berliner Universitäten an denen die leitenden Wissenschaftler des WZB in der Regel eine Sonderprofessur inne haben.

Zudem bestehen vielfältige Kooperationen zu Forschern und Forschungsinstituten im In- und Ausland. Einige Partner seien hier exemplarisch erwähnt: die London School of Economics an Political Science und die École des Hautes Études en Science Sociales (Paris), zudem bestehen Verbindungen zur University of California in Berkeley und einzelnen Einrichtungen der Harvard University in Boston.

Ebenfalls sehr aktiv ist das WZB im Bereich der Nachwuchsforschung. Durchschnittlich 50 deutsche und ausländische Doktoranden, dazu viele Postdocs, sind am WZB tätig und in Forschungsteams eingebunden. Die Betreuung von Dissertationen, die Mitbegründung der Berlin Graduate School for Transnational Studies und die regelmäßige Organisation von Summer Schools und Weiterbildungskursen runden das Angebot zur Förderung des Nachwuchses ab.

3 Die Bibliothek

Die „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ des Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung ist eine zentrale Dienstleistungseinrichtung für die WissenschaftlerInnen des WZB unter der Leitung von Hr. Sebastian Nix.

Primäres Ziel der Tätigkeit ist die umfassende, zeitnahe und bedarfsorientierte Versorgung der WZB-MitarbeiterInnen mit wissenschaftlichen und fachlichen Informationen um die bestmögliche Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung am WZB zu gewährleisten. Dies erfolgt über eine breite Palette digitaler und konventioneller Dienstleistungen und Angebote. Die Bibliothek entwickelt, präsentiert, pflegt und steuert diese Informationsangebote und die dazugehörige Logistik. Zudem stehen diese Angebote in eingeschränktem Rahmen auch externen Nutzern nach Anmeldung innerhalb der Räumlichkeiten der Bibliothek zur Verfügung.

Leitprinzip der Arbeit ist die strikte Orientierung an den Informationsbedürfnissen der WZB-MitarbeiterInnen. Dies findet seinen Ausdruck in einer Arbeitsorganisation, bei der jeweils eine bibliothekarische Fachkraft Ansprechpartner für alle bibliotheksbezogenen Anliegen der Angehörigen einzelner WZB-Forschungseinheiten ist. Auf diese Weise wird eine optimale Informationsversorgung der verschiedenen Abteilungen und Gruppen auf

der Grundlage direkter, persönlicher Beziehungen zu den Kundinnen und Kunden der Bibliothek gewährleistet.

Der Servicebereich „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ hat es sich selbst zum Ziel gemacht nach folgenden Grundsätzen zu handeln:

- Serviceorientiertheit
- forschungsnahe Versorgungsstruktur
- hohe Geschwindigkeit und Flexibilität bei der Informationsversorgung
- ein transparentes, barrierefreies und breites Dienstleistungsangebot
- Effizienz, Innovationsfreude und Kooperationsbereitschaft

Als architektonischer und sinnlicher Ausdruck der Bibliothek als eigenständiges Element wissenschaftlicher Serviceleistungen am WZB ist sie im höchsten Gebäude, dem sogenannten „Bibliotheksturm“, untergebracht und mit den anderen Gebäudekomplexen verbunden. Der WZB-Bestand erstreckt sich über den 7-stöckigen Turm, in dessen unterster Ebene („Serviceebene“) sich Informationsschalter sowie Nachschlagewerke, Lexika, Zeitungen sowie weitere allgemeine Literatur befinden. Der Bestand der Bibliothek ist überwiegend sozial- und wirtschaftswissenschaftlich ausgerichtet. Die Zusammensetzung geht im Wesentlichen auf konkrete Literaturbestellungen der MitarbeiterInnen am WZB zurück und spiegelt damit die zahlreichen Forschungsschwerpunkte des WZB wider.

Die WissenschaftlerInnen am WZB können auf ein breites, stark nachgefragtes Angebotsspektrum der Bibliothek zurückgreifen. Es reicht von fachlichen und bibliografischen Recherchen über die externe Medienausleihe in physischer oder elektronischer Form bis hin zu Einführungsgesprächen und Nutzerschulungen. Hinzu kommen individuell abonnierbare Zeitschrifteninhaltsdienste. Auch die Direktausleihe von Medien ist hausintern rund

um die Uhr möglich. Daneben werden sowohl externe Einzelbesucher, als auch diverse Gästegruppen aus dem In- und Ausland betreut.

Eine wesentliche Dienstleistung ist die „WZB-Forschungsdokumentation“, die als Bestandteil des Bibliothekskatalogs fast alle Publikationen von MitarbeiterInnen während ihrer Tätigkeit am WZB seit den Anfängen erfasst.

Die Bibliothek beteiligt sich an mehreren Kooperationsprojekten. Dazu zählen die Mitarbeit im Arbeitskreis der Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Institute, die Mitwirkung am sozialwissenschaftlichen Internetportal Sowiport oder auch die Integration des Bibliothekskatalogs in das Portal des Kooperativen Bibliotheksverbunds Berlin-Brandenburg.

Zu Erreichen ist die Bibliothek über folgende Kontaktinformationen:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
Bibliothek und wissenschaftliche Information
Reichpietschufer 50
10785 Berlin

Tel. 030 / 25491 - 521

Fax. 030 / 25491 - 533

E-mail: bibliothek@wzb.eu

4 Tätigkeitsbericht

Während des Praktikums erhielt ich die Möglichkeit verschiedene Tätigkeiten und Arbeitsabläufe in den unterschiedlichen Bereichen der Bibliothek näher kennenzulernen und auszuprobieren. Zudem wurden mir mehrere kleinere, selbstständig zu bearbeitende Aufgaben zugewiesen, welche sich aus der aktuellen Projektarbeit der Bibliothek ergaben.

Schon während des Bewerbungsgespräches wurden mir die verschiedenen Bereiche der Bibliotheksarbeit näher vorgestellt und nach meinen persönlichen Wünschen bezüglich der Schwerpunktsetzung gefragt. Als besonders interessant empfand ich hierbei den Bereich Erwerbung, Katalogisierung und Sacherschließung sowie den Schwerpunkt Fachrecherchen. Dies wurde bei der Planung des Praktikums durch Hr. Nix und die anderen MitarbeiterInnen berücksichtigt und diese Bereiche deshalb intensiver in die Planung mit einbezogen. Natürlich lernte ich aber auch die anderen Schwerpunkte kennen und dies praktischerweise zusammen mit einer anderen Praktikantin, welche zeitgleich mit mir das Praktikum begonnen hat.

Am ersten Tag erhielten wir von Hr. Nix erst einmal eine kleine Bibliothekseinführung, wo wir auch schon einen Teil der anderen MitarbeiterInnen kennen lernten. Auch der geplante Praktikumsverlauf wurde uns von Ihm vorgestellt und die einzelnen kleineren Projekte bezüglich Sinn und grundlegendem Vorgehen erläutert. Zudem erhielt jede von uns ein eigenes Projekt, wobei es sich bei mir um die eigenständige Gestaltung eines Bibliotheksflyers handelte, während die andere Studentin im Rahmen ihres Praxissemesters eigenständig Online-Tutorials für unterschiedliche Informationsressourcen erstellen sollte um diese als ein Benutzerschulungsangebot auf der Webseite der Bibliothek anzubieten.

Gemeinsam durchliefen wir während des Praktikums die verschiedenen Stationen und konnten entweder unter Aufsicht oder selbstständig in unterschiedlichen Intensitätsstufen aktiv mitarbeiten.

Zu Beginn des Praktikums wurden wir näher in den Bereich der Zeitschriften- und Datenverwaltung eingewiesen, wobei vor allem die Katalogisierung der neu erschienenen Zeitschriftenausgaben im OPAC der Bibliothek den Schwerpunkt bildete. Neben der Sortierung und Verteilung der Post wurde dies, die Verzeichnung der fortlaufenden Zeitschriften, an uns Praktikanten als tägliche Aufgabe während des gesamten Praktikums übergeben, welche anfangs noch unter Aufsicht und später selbstständig erledigt wurde. Hierfür mussten im Bibliothekssystem *aDIS* neue Heftausgaben für die Zeitschriften mit den entsprechenden bibliographischen Datensätzen angelegt und die Hefte im Eingang verbucht und ordnungsgemäß gekennzeichnet werden. Somit erhielt ich erstmals einen praktischen Einblick in das Zeitschriften- und Datenbankmanagement innerhalb einer wissenschaftlichen Bibliothek und vor allem in die Katalogisierung von Periodika.

Im Verlauf des Praktikums wurde die praktische Arbeit im Bereich der Erwerbung und Katalogisierung noch durch ein weiteres größeres Projekt ergänzt. Nach einer umfassenden Einführung in die Vorgänge der Erwerbung im Bibliothekssystem *aDIS* wurden wir mit der Einarbeitung von Geschenken in den Bestand der Bibliothek vertraut gemacht. Anschließend begannen wir selbstständig Medien im OPAC der Bibliothek mit bibliographischen Daten zu erfassen, passende Signaturgruppen zu vergeben und sie mit Mediennummern zu versehen. Die Erstellung der bibliographischen Daten erfolgte mit an RAK angelegten Katalogisierungsregeln und wir lernten den praktischen Umgang mit den Besonderheiten der Erfassung von Monographien, Mehrbändigen Werken und Reihen näher kennen. Die Datensätze sollten zudem mit Deskriptoren des Thesaurus für Sozialwissen-

schaft von GESIS als Schlagworte angereichert werden um die thematische Suche für die Wissenschaftler zu erleichtern. Die bei der Katalogisierung und Indexierung erstellten Datensätze wurden nachträglich von einer Bibliothekarin überprüft. Dabei aufgetretene kleinere Fehler und Anmerkungen wurden anschließend besprochen, wodurch wir immer sicherer im Umgang mit der Katalogisierung der Geschenke wurden.

Nach ersten Einblicken in den Bereich der Forschungsdokumentation des WZB erhielten wir eine weitere selbstständige Aufgabe, in welcher wir rückwirkend die Erfassung der Publikationen der WZB-Wissenschaftler im OPAC der Bibliothek überprüfen sollten. Hierzu mussten die einzelnen Publikationen des Jahres 2008, welche in der WZBaktiv-Veröffentlichung dokumentiert sind, mittels bibliographischer Daten im OPAC der Bibliothek gesucht und auf Vollständigkeit und Richtigkeit hin überprüft werden. Nicht vorhandene oder fehlerhafte Datensätze sollten entsprechend gekennzeichnet und somit für die spätere Vervollständigung der Forschungsdokumentation vorbereitet werden. Die ebenfalls problematischen Jahrgänge 2007 und 2009 wurden bereits vorher von den Mitarbeitern der Bibliothek überprüft.

Während des Verlaufs des Praktikums wurden uns mehrere Rechercheaufträge von Wissenschaftlern des WZB durch verschiedenen bibliothekarische Mitarbeiter der Bibliothek übergeben, welche wir selbstständig erledigen sollten. Anfangs suchten wir Praktikantinnen noch gemeinsam an einem PC und machten uns erstmal mit den verschiedenen Möglichkeiten der Recherche im Bereich der Sozialwissenschaft vertraut. Wir durchsuchten verschiedenen Datenbanken, Suchmaschinen und andere Informationsressourcen, probierten uns an unterschiedlichen Recherchestrategien, wie der Ausweitung und Eingrenzung von Suchbegriffen mittels Boolescher Operatoren, Trunkierungen etc. Anschließend arbeitet jede von uns

alleine an der Recherche, aber mit Rücksprache per Mail mit der jeweils anderen. So konnten wir uns einerseits die Arbeit aufteilen, erhielten aber auch sehr verschiedene Ergebnisse aufgrund der unterschiedlichen Vorgehensweisen bei der Recherche. So ergänzten wir uns gegenseitig bei der Suche und diskutierten auch jeweils Ergebnisse des anderen, wenn man sich bezüglich der Nützlichkeit unsicher war. Anschließend wurden die Ergebnisse zusammen in einem Dokument gesammelt, ordentlich aufbereitet und dem Wissenschaftler übersandt. Dieses Vorgehen empfanden sowohl wir, als auch die BibliothekarInnen, von welchen die Aufträge kamen, als sehr gut geeignet. Manchmal nahmen wir auch selbstständig Rücksprache mit den Wissenschaftlern auf, welche die Recherche in Auftrag gegeben haben um Details zu klären und ein besseres Bild von den genauen Wünschen und Vorstellungen zu bekommen. Denn oftmals waren die gemachten Angaben sehr allgemein und das Gewünschte nicht ganz klar ersichtlich. Die Recherchen fanden sowohl in deutsch, als auch in englisch statt, wobei eine Wissenschaftlerin konkret nur englische Ergebnisse wünschte und auch die Kommunikation mit ihr auf Englisch erfolgte.

Zwei größere Recherchen kamen nicht durch Wissenschaftler des WZB, sondern durch Hr. Nix und befassten sich mit bibliothekswissenschaftlichen Themen. Für einen Vortrag sollte ich alleine nach Literatur bezüglich der Thematik der zukünftig zu erwartenden Entwicklungen auf dem wissenschaftlichen Zeitschriftenmarkt und dem bibliothekarischen Umgang hiermit recherchieren. Bei der anderen Recherche sollte eine Übersicht über durchgeführte Nutzerbefragungen an Bibliotheken erstellt werden. Nach der allgemeinen Recherche nach solchen wurde durch Hr. Nix eine Auswahl getroffen, von welchen Bibliotheken anschließend die Ergebnisse näher durch uns Praktikantinnen ausgewertet und auf mögliche Gemeinsamkeiten hin untersucht werden sollten. Zudem wurde ein Wertevergleich

angefertigt, in welchem die Durchschnittswerte von verschiedenen Bibliotheksbefragungen miteinander verglichen wurden. Zur Vergleichbarkeit wurden hierfür lediglich Bibliotheken ausgewählt, welche ihre Nutzerbefragung, wie das WZB, durch das IBI durchgeführt haben. Die Ergebnisse sollten u.a. zur Vorbereitung eines Vortrages von Hr. Nix auf einem bibliothekarischen Workshop zum Thema „Nutzerbefragungen in Bibliotheken als Instrument der strategischen Planung“ genutzt werden.

Näher eingewiesen wurden wir zudem in die Tätigkeiten der Studenten, wo wir dann unter Aufsicht auch selbstständig einmal die Aufgaben durchführen konnten. Hierzu zählte u.a. das Einscannen und Bearbeiten von Inhaltsverzeichnissen, welche bei Zeitschriftenheften anschließend an die gewünschten Wissenschaftler verschickt wurden. Auch das Etikettieren und Ausleihen von Medien auf die Wissenschaftler, sowie das Rückstellen der Medien lernten wir näher kennen. Zur Unterstützung der Studenten halfen wir anschließend häufiger Mal selbstständig beim Rückstellen von Büchern. Außerdem übernahmen wir das Ausmessen einer Etage des Bibliotheksturms, wo die Freiflächen der Regale für eine geplante spätere Umräumaktion dokumentiert werden mussten.

Die Bereiche „Ausleihe/Fernleihe“ und „Thematische Dokumentation“ lernte ich ebenfalls kennen, wobei hier der Fokus eher auf eine allgemeine Einführung in die Tätigkeit gerichtet war. Bei dem Bereich „Thematische Dokumentation“ handelt es sich um die Pflege einer Informationsquellensammlung zum Thema „Ernährung in der öffentlichen Gesundheitspflege“, in welcher frei im Internet zugängliche Informationsquellen auf bibliothekarischem Wege erschlossen und gesammelt werden. Diese und weitere Sammlungen, sind über das Portal Sowiport zugänglich. Die einzelnen Nachweise sind nach bestimmten Kategorien, wie zum Beispiel Volltexte, Datenbanken/Portale und Veranstaltungen, gegliedert, wodurch die Suche

erleichtert wird. Diese Sammlungen wurden im Rahmen eines DFG-Projektes von verschiedenen wissenschaftlichen Einrichtungen aufgebaut und sollten anschließend durch die jeweiligen Institutionen weiter gepflegt werden, welches sich aber aufgrund fehlender Kapazität nur schwer kontinuierlich umsetzen ließ. Am WZB ist eine ähnliche Situation vorzufinden, denn auch hier können die Pflege und der weitere Aufbau nur als eine Nebentätigkeit fortgeführt werden.

Wie bereits erwähnt erhielt ich als alleiniges Projekt die Aufgabe einen Bibliotheksflyer für die Bibliothek zu erstellen, welcher zukünftig den neuen Wissenschaftlern des WZB nach ihrer obligatorischen Einführung durch die zuständige Bibliothekarin überreicht werden soll. Die Idee für den Flyer entstand aufgrund der Ergebnisse einer Nutzerbefragung am WZB, welche im Mai 2010 in Kooperation mit dem IBI durchgeführt wurde. Auch wenn größtenteils eine sehr hohe Zufriedenheit unter den WZB-Wissenschaftlern bezüglich der Bibliothek erkennbar war, zeigte sich auch, dass einige Dienstleistungen anscheinend nur selten genutzt werden. Es wird angenommen, dass dies womöglich daran liegt, dass die Wissenschaftler diese Serviceangebote lediglich nicht kennen, da sie unter Umständen nicht ausreichend kommuniziert werden. Um dies zu verbessern sollte der Bibliotheksflyer auf kurze und prägnante Weise die wichtigsten Informationen über die Bibliothek und ihre Servicedienstleistungen präsentieren um später als eine kleine Gedächtnisstütze zu fungieren. Hierfür wurde zuerst mit Hr. Nix das allgemeine Konzept des Flyers bezüglich des Inhalts besprochen und dann von mir eine Liste mit möglichen Themenbereichen erstellt und anschließend wiederum gemeinsam durchgesprochen. Nach einer eigenständigen Recherche bezüglich eines Programms für die Erstellung und Informationen zur optimalen Gestaltung von Flyern, wurde festgelegt, dass der Flyer mittels der in Word erstellten WZB-Vorlage für Veranstaltungsflyer erarbeitet und durch die WZB eigene

Druckerei hergestellt werden sollte. Anschließend erstellte ich unter Mithilfe von Informationen von der Webseite und von verschiedenen Publikationen der Bibliothek die Texte für den Flyer und begann mit der Gestaltung. Der fertige Entwurf wurde zur Beurteilung an alle Mitarbeiter der Bibliothek geschickt und entsprechende Wünsche und Anregungen gesammelt. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Meinungen wurde entschieden, dass der Flyer in einer der gemeinsamen Besprechungsrunden als Thema aufgenommen werden sollte. Es wurde deutlich, dass sehr unterschiedliche Vorstellungen bezüglich des grundlegenden Konzeptes zwischen dem Bibliotheksleiter und den bibliothekarischen Mitarbeitern vorherrschte. Während Hr. Nix sich eher einen Flyer für die Präsentation der Bibliothek mit ihrem Leitbild und ihren Angeboten vorstellte, wurde von den Mitarbeitern eher eine kleine Zusammenfassung der wichtigsten Details aus der Bibliothekseinführung gewünscht. Der von mir erstellte Entwurf entsprach aufgrund des Arbeitsauftrages von Hr. Nix eher dem Anspruch an einen Präsentationsflyer und konnte somit nicht von den Mitarbeitern als zufriedenstellend angesehen werden. Auch wenn somit mein Flyer leider nicht für den gewünschten Zweck genutzt werden kann, war das Projekt zumindest dahingehend sehr sinnvoll, dass sowohl von Bibliotheksseite, als auch von mir erkannt wurde, wie wichtig die ausreichende Kommunikation zwischen den Mitarbeitern ist. Denn letztlich hat die fehlende vorausgehende Verständigung über die Vorstellungen und Wünsche bezüglich des Flyers zu den Missverständnissen geführt. Dies lag in diesem Fall aber lediglich daran, dass sowohl Hr. Nix, als auch den anderen Mitarbeitern gar nicht bewusst war, dass hier womöglich unterschiedliche Vorstellungen vorherrschen könnten. Denn grundsätzlich findet jede Woche eine kleine Runde statt, in welcher sich alle Bibliotheksmitarbeiter zusammensetzen und Projekte, Wünsche, Probleme und ähnliches gemeinsam besprechen.

Zusätzlich wurden mir noch mehrere kleinere Projekte übertragen, welche neben den anderen Aufgaben zu erledigen waren. Zwei kleine selbstständig durchgeführte Projekte seien hier exemplarisch erwähnt. Es sollte eine Aktualisierung der Werte des *Social Citation Indexes* auf der gesammelten Seite referierter Journals vorgenommen werden, in denen Wissenschaftler des WZB bereits publiziert haben. Eine weitere Tätigkeit stellte die Anfertigung eines kleinen Übersichtsberichts dar, in welchem ich meine Erkenntnisse aus der Überprüfung der Zeitungsw Webseite der WZB-Bibliothek dokumentierte. Hierfür sollte ich die Daten und Zugänge, wie Passwörter, Links und zugängliche Zeiträume, der abonnierten Zeitungen der Bibliothek überprüfen und mögliche Probleme oder Ergänzungen für eine spätere Änderung schriftlich erfassen.

5 Fazit

Das Praktikum in der Bibliothek des WZB hat mir in vielerlei Hinsicht sehr gut gefallen. Einerseits erhielt ich die Möglichkeit die vielfältigen Aufgabenbereiche durch Einweisung und Ausprobieren genauer kennenzulernen, aber auch selbstständig Aufgaben zu übernehmen um mich praktisch tiefergehend mit den Tätigkeiten vertraut zu machen.

Ich habe meine Zeit dort sehr genossen, da mir sowohl die Aufgaben gut gefallen haben, ich selbstständig arbeiten konnte und auch an Problemlösungen beteiligt wurde. Aber auch das entspannte Arbeitsklima zwischen den Mitarbeitern hatte darauf einen großen Einfluss, da ich von Beginn an sehr herzlich in das Team aufgenommen wurde und bei Fragen oder Problemen jederzeit einen offenes Ohr vorfand.

Sowohl für mein Studium und meine berufliche Zukunft, als auch für meine persönliche Entwicklung konnte ich aus diesem Praktikum viel mitnehmen, weshalb ich meine Entscheidung für diese Praktikumsstelle zu keinem Zeitpunkt bereut habe. Auf fachlicher Ebene konnte ich besonders meine

Fähigkeiten im Bereich der Katalogisierung von Medien und der Fachrecherchen erweitern. Zudem erhielt ich wichtige Impulse im Bereich der sogenannten Soft Skills, da das Praktikum auch Fähigkeiten wie Zeit- und Organisationsmanagement und Teamarbeit schult. Für mein Studium, aber vor allem für eine mögliche spätere Anstellung in Leitungsfunktion, entnehme ich zudem die Erkenntnis der Wichtigkeit eines geeigneten Führungsstils durch die Bibliotheksleitung. Als Bibliothekschef hat Hr. Nix meiner Ansicht nach ein gutes Mittel zwischen autoritärer und kooperativer Führung gefunden. Es wird viel Verantwortung auf die einzelnen Mitarbeiter abgeben, wodurch diese ihre Stärken in ihrem Tätigkeitsbereich entfalten können, aber trotzdem sind klare Strukturen ersichtlich. Hr. Nix legt dabei großen Wert auf die Ansichten und Meinungen der Mitarbeiter, weshalb Planungen für Projekte immer gemeinsam diskutiert und entschieden werden. Um diese Kommunikation zwischen den Mitarbeitern aktiv zu steuern, wird einmal wöchentlich eine Sitzung mit allen Mitarbeitern abgehalten, wo aktuelle Themen gemeinsam besprochen werden können. Sollte ich möglicherweise selbst einmal in der Position sein Mitarbeiter zu führen, werde ich mir diesen Führungsstil als Vorbild nehmen.

Abschließend möchte ich mich an dieser Stelle beim Team der WZB-Bibliothek für die tolle Zeit bedanken, welche ich auf jeden Fall als eine positive Erfahrung in Erinnerung behalten werde.

6 Anhang

Übersicht über den allgemeinen inhaltlichen Ablauf eines Praktikums /
Praxissemesters in der Bibliothek des WZB

	Inhalte	Verantwortlich
1. Tätigkeitsblock: Die Bibliothek als Informationseinrichtung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen über das WZB ▪ Bibliothekseinführung ▪ Darstellung der Service-Angebote ▪ Erläuterungen zum Bibliotheksprofil ▪ Erläuterungen zu den Zuständigkeitsbereichen (Arbeitsorganisation) ▪ Darstellung der Organisation der Informationsvermittlung im Hause 	Ausbildungsleitung
2. Zeitschriften und Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingabe der Neuzugänge ▪ Pflege und Sicherung der elektronischen Zeitschriften ▪ Verteilung der internen Post ▪ zeitschriftenbezogene Projekte ▪ Lizenzierung und Nachweis von Datenbankangeboten 	Katharina Röttig Birgit Wobig
3. Erwerbung, Katalogisierung und Sacherschließung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Literaturerwerbung (Lieferantenwesen, Rechnungsbearbeitung usw.) ▪ Einführung in die Katalogisierungsfunktionen von aDIS/BMS ▪ Einführung in die Sacherschließung I 	Silvia Höhne
4. Forschungsdokumentation und Sacherschließung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstellung der Forschungsdokumentation ▪ Einführung in die Sacherschließung II 	Britta Volkholz
5. Thematische Dokumentationen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstellung der vom WZB gepflegten thematischen Dokumentationen in Sowiport ▪ Datenerfassung und -pflege 	Birgit Hünerbein
6. Arbeiten der studentischen Hilfskräfte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Subito-Artikelbestellung ▪ Kopierdienste/Alertingdienste ▪ Buchbearbeitung ▪ Magazinpflege 	studentische Hilfskräfte
7. Ausleihe/Fernleihe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in verschiedene Leih- und Lieferdienste ▪ Bearbeitung von Leihvorgängen 	Jürgen Richter Maren Zychla
8. Weitere Serviceangebote (insbesondere Fachrecherchen)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Durchführung von Fachrecherchen ▪ Durchführung von Fachrecherchen 	Ausbildungsleitung